

Magazin für die UCI Straßen Rad WM 2006 in Salzburg • Ausgabe 6/Juni 2006



Österreichische Post AG Info Mail Engelst bezahlt

Holländische Hoffnungen auf Salzburgs Straßen

*Michael Boogerd und Lars Boom testeten den WM-Kurs,
bestens abgesichert von der heimischen Polizei.*



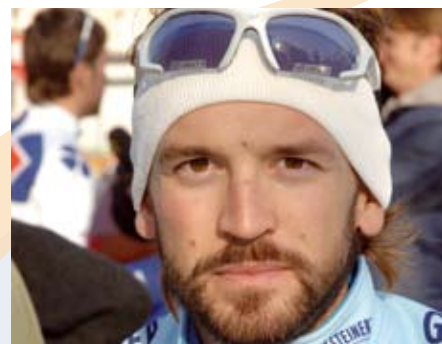
Im Windkanal von Rail TEC startete die Kärntnerin Bärbel Jungmeier ihre Vorbereitung auf das WM-Zeitfahren. Und das erfolgreich ...

Seite 11



UCI-Präsident Pat McQuaid überzeugte sich am Rande der Kongress-Messe „Sport.Business.Austria“ persönlich vom Stand der WM-Vorbereitungen.

Seite 3



René Haselbacher setzte die bisherigen guten Leistungen der österreichischen Radprofis mit dem Gesamtsieg bei der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt fort.

Seite 11

Publishing©Products

WERBE!TEAM
GRAZ

let's do the unexpected



Werbeteam Graz - Publishing Products
Krendlesberger & Schloyer GesnBR
Kalvarienbergstraße 76-78
A-8020 Graz
Tel.: +43 (0) 316 / 22 56 82
office@werbeteam-graz.com



Mit der Merchandising-Puppe auf dem Stand der Rad-WM machen gute Figur: Staatssekretär Mag. Eduard Mainoni und Landeshauptmann-Stellv. Dr. Wilfried Haslauer.

Auf Initiative von Toni Pichler, dem Chef der Sportiv Marketing&Sponsoring GmbH, fand in Salzburg die erste österreichische Kongress-Messe für Sport, Wirtschaft, Innovation und Technologie statt. Die zweitägige Premierenveranstaltung im Mode- und Eventcenter Bergheim wies eine in dieser Fülle noch nicht gesehene Schar hochkarätiger Referenten auf. Der Themenkreis spannte sich von Fußball (WM und EM) über die Salzburger Olympiabewerbung und Sportmedizin bis hin zum Radsport mit den Salzburger Weltmeisterschaften im September.

Aus diesem Anlass fand auch eine große Diskussionsrunde statt, deren Topgast der erstmals in Salzburg weilende UCI-Präsident Pat McQuaid war. Auch ÖRV-Präsident GD Otto Flum, OK-Generalsekretär Wolfgang Weiß, der für den Sport zuständige Salzburger Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Othmar Raus und der einheimische Profi Gerrit Glomser gehörten zur illustren Runde.

Die Veranstaltung bot Gelegenheit mit dem Iren McQuaid, seit September 2005 Präsident der UCI, ein Gespräch zu führen. Er kennt Salzburg zwar von früheren Besuchen, in Sachen Rad-WM war er zum ersten Mal hier und wurde schon am Abend zuvor von Wolfgang Weiß über den aktuellen Stand der Vorbereitungen informiert.

Rad-WM präsentierte sich bei Sport.Business.Austria

UCI-Präsident Pat McQuaids erster Besuch

Frage: Wie gefällt Ihnen das Gesamtkonzept der Salzburger WM?

McQuaid: Ich denke, dass Salzburg eine hervorragende Entscheidung getroffen hat, sich zu bewerben, da die Stadt dadurch profitieren wird. Die wunderbare Atmosphäre und die perfekte Größe für die Ausrichtung einer WM sollten eine ideale Basis sein.

Frage: Wie schätzen Sie den österreichischen Radsport ein?

McQuaid: Ich denke, er ist bereits auf einem sehr hohen Level, und er wird sicher noch besser werden, erstens durch große Veranstaltungen und zweitens durch tolle Sportler wie zum Beispiel Georg Totschnig. ▶

► *Frage: Die UCI hat 160 Mitgliedsländer, gibt es noch „weiße Flecken“?*

McQuaid: Zu meinen Zielen gehört es, den Sport mehr zu globalisieren. Es gibt ein riesiges Potenzial außerhalb Europas, das bisher auf Grund fehlender



Auf dem Podium bei „Sport.Business.Austria“: Salzburgs Radprofi Gerrit Glomser, UCI-Präsident Pat McQuaid, ÖRV-Boss GD Otto Flum, OK-„General“ Wolfgang Weiss und Veranstaltungschef Toni Pichler (von links).

Strukturen nicht ausgeschöpft wird. Warum sollte nicht auch ein Fahrer aus China oder aus dem Iran einmal an der Tour de France teilnehmen?

Frage: Immer wieder ist Doping ein Thema, ist der Radsport dadurch nicht erheblich beschädigt?

McQuaid: Ich war schockiert von dem, was Ende der 80er Jahre passierte. Aber ich denke wirklich, wir haben diese Phase überstanden und nun eine Speerspitze im Kampf gegen Doping sind. Ich glaube, dass der Radsport grundsätzlich keinen Schaden genommen hat, denn die Leute wissen, dass es leider fast überall einige wenige Athleten gibt, die unsauber arbeiten. Wir bleiben dran.

Frage: Gibt es für Sie in der aktuellen Szene einen Favoriten?

McQuaid: Tom Boonen – weil er dem Radsport generell und speziell dem in Belgien so viel gegeben hat und zu einem modernen Helden geworden ist.

Der Generalsekretär

Verbleibende Zeit richtig nutzen

Man möchte es kaum glauben, jedoch den halben April verbrachten ich im Büro die meiste Zeit damit, mich über Medienberichte und Anschuldigungen jedweder Art zur Wehr zu setzen. Ich bewundere nun alle Politiker in Österreich - es liegt in der Kultur unseres Landes, an jenen Menschen kein gutes Haar zu lassen - diese müssen wirklich eine „dicke Haut“ haben und es wundert mich auch, dass sich immer wieder Menschen für diesen „Job“ finden.

Für uns war das auslösende Moment: das OK Rad WM hat Hostessen für Siegerehrungen und VIP Tribünen gesucht! Weder unsere Damen im Büro noch die Damen der Nachbarbüros in anderen Sportverbänden oder aus dem Bekanntenkreis haben sich etwas dabei gedacht, als die Zeilen von unserem Büro für Öffentlichkeitsarbeit durch Frau Magistra Andrea Zarfl und dem Pressereferenten Martin Roseneder formuliert und dann auf der Homepage veröffentlicht wurden. Jedoch noch am selben Tag kam die Rückmeldung: Seximus pur ... das OK will sich mit hübschen Damen schmücken... in direkter Beantwortung der einzelnen Mails die an uns gerichtet wurden sowie in persönlichen Telefonaten habe ich versucht, Erklärungen abzugeben. Wohl ohne Erfolg, denn meiner Meinung nach ging es nicht um



das vermeintliche Thema, sondern um Populismus. Also könnte man titeln: Populismus pur... nur was bringt es? Zwei Wochen lang wurde ich in Kaffeehäusern, Restaurants oder in meiner Freizeit auf die

Suche von Hostessen angesprochen. Immer ironisch, immer mit Witzen über Feministinnen geschmückt. Für mich persönlich, jedes mal ein Tiefschlag, ein neuer Faustschlag in die Magengrube. Warum? Weil wir nichts Schlechtes dabei dachten, sondern Hostessen mit klarem Anforderungsprofil, ohne Küsse und ohne Schmuserei für die Siegerehrungen und die VIP Tribünen suchen. Das Ziel? Dieses wurde erreicht, denn eine Vielzahl an Bewerbungen von Damen und Herren liegt vor. Ein Auswahlverfahren wird es von uns nicht geben. Dieses geben wir gerne unkommentiert an die Frauenbewegungen weiter, welche auch in einem Bezirksblatt in der Stadt Salzburg eine Einschätzung von hübschen Menschen von sich gegeben haben: die Vorstellung der Miss Salzburg 2006... auch auf einer Titelseite ...

In gut drei Monaten fällt der Startschuss zur UCI Straßen Rad WM 2006 in Salzburg, der Kampf um die Startplätze ist in vollem Gange. Der Österreichische Radsportverband plant, ein Team um den stärksten Sprinter zu formen. Das erklärte Ziel: ein Platz unter den Top-Ten. Bis 15. August fällt die Entscheidung über die definitive Vergabe der Startplätze.

Das Basisteam für den WM-Kader des Herren Straßenrennens bilden die sechs ProTour-Fahrer Georg Totschnig, René Haselbacher, Peter Wrolich (alle Gerolsteiner), Bernhard Eisel (fdjeux), Bernhard Kohl (T-Mobile) und Peter Luttenberger (CSC). Im erweiterten Kader sind die Fahrer der Professional Continental Teams wie Gerhard Trampusch (Akud) beziehungsweise die Fahrer von Elk Haus Simplon oder Volksbank. Startberechtigt sind zumindest sechs ÖRV-Fahrer. „Wenn es unsere Fahrer in der ProTour schaffen, Österreich in die Top Ten der Nationenwertung zu fahren, dann haben wir neun Starter“, so ÖRV-Generalsekretär Rudi Massak.

Für das Zeitfahren hat Österreich zwei Startplätze. Peter Luttenberger, Hans-Peter Obwaller und Gerrit Glomser haben Interesse an einem Start beim WM-Zeitfahren bekundet. Auch Georg Totschnig spielt mit dem Gedanken, das Zeitfahren zu absolvieren. „Wenn Totschnig sagt, dass er fahren will, dann wird an ihm kein Weg vorbeiführen“, meint Massak. Qualifikationsrichtlinie für die Startplätze beim WM-Zeitfahren ist insbesondere die Österreichische Staatsmeisterschaft im Einzelzeitfahren am 24. Juni in Mattighofen.

Bei den Damen und Herren U23 sind Christiane Soeder und Markus Eibegger fix gesetzt.

Österreichs WM-Kader nimmt Formen an

Trainingslager in der Höhe oder in Salzburg



Sie dürfen sich Hoffnungen auf einen Platz im Österreichischen WM-Team machen: Kohl, Obwaller, Eisel, Haselbacher (er probt schon die Siegespose), Totschnig und Wrolich

Im Vorfeld der WM wird es noch ein gemeinsames Trainingslager des ÖRV-Teams geben. „Entweder wir legen ein Trainingslager in Salzburg ein oder wir gehen in die Höhe“, so Massak. Als Termin hat man die Zeit vor der Vuelta ins Auge gefasst. Für Gerolsteiner-Profi René Haselbacher wäre ein solches Training enorm wichtig: „Trainieren muss sowieso jeder. Das kann auch gemeinsam passieren. Wir können uns so gleich aneinander gewöhnen und es fördert den Teamgeist.“

Die Küsse bei der Rad-WM

Unter diesem Titel griff Othmar Behr in den „Salzburger Nachrichten“ dieses Thema auf. Wir möchten aus seiner Betrachtung ein paar Sätze zitieren:

„Ausgerechnet die Rad-WM soll sich gesellschaftlichen Gepflogenheiten widersetzen? Wo gibt es die Stellenangebote für finster dreinschauende Zeitgenossen? Wer sucht Personal 40 oder 50 plus? Welche nichtstrahlende Person gewinnt Wahlen? Wird ein (in Anlehnung an einen Spruch von Helmut Qualtingers Herrn Karl) schiacher, fetter, direkt ungünstiger Mensch mit der Moderation einer TV-Show beauftragt? Würde dieses Land seinem Finanzminister alles verzeihen, hielte er Glatze und Doppelkinn in die Kameras?“

In einer Welt der telegen Seitenblickenden ist es nur natürlich, dass junge Frauen zum optischen Aufputz degradiert werden, wie es die Bürgerliste beschreibt. Alle, auch Männer, werden degradiert. Zum Lächeln, zum Jungsein – auch wenn es der Gemütslage und dem Lebensalter widerspricht. Zur Beruhigung der Frauengruppen: Es hat sich schon ein Mann gemeldet, der bei der WM Siegerinnen küssen will.

Hoffentlich ist er hübsch.“

Salzburger Nachrichten

www.salzburg.com

Für Herz, Muskeln und Nerven

ExtremradSPORTler, Mount Everest-
Bezwinger und Mentalcoach



Wolfgang Fasching
empfiehlt

Dr. Böhm®

MAGNESIUM
SPORT®

Jetzt auch
als Brausetabletten!

Tabletten
zuckerfrei



www.apomedica.com
Fragen Sie in Ihrer Apotheke!

JAKO

TEAM- & SPORTSWEAR



IM GUT SORTIERTEN FACHHANDEL

Während eines Treffens mit Vertretern ausländischer Fernsehanstalten (World Broadcaster Meeting) in Salzburg präsentierte der ORF als „Host Broadcaster“ Einzelheiten der bei der WM im September vorgesehenen Produktion. Produktionsleiter Gerald Kögler: „Die Rad-WM ist für uns ohne Zweifel die aufwändigste Produktion des Jahres im eigenen Land. Neben den Olympischen Spielen in Turin und der Fußball-WM erfordert das für uns den größten technischen Aufwand.“ Chefregisseur Fritz Melchert sieht dem Ereignis schon mit großer Spannung entgegen: „Eine besondere Herausforderung sind die Zeitfahrbewerbe, weil sie in Bezug Administration und Organisation gewaltige Anforderungen stellen.“

Zum technischen Aufwand des ORF: Für die Zeitfahrbewerbe werden 31 Kameras, für die Straßenrennen 26 Kameras eingesetzt. Außerdem kommen zwei Super Slow-Motion-Kameras, eine schwenkbare Polecam fürs Zeitfahren, eine Krankamera, bis zu vier kabellose Handkameras, vier Motorrad- und zwei Hubschrauberkameras zum Einsatz. Dazu kommen noch eine stationäre Kamera auf dem Gaisberg für „Beauty-shots“ von der Landschaft und – als Besonderheit – eine Camcat. Diese Camcat ist für das Start- und Zielgelände vorgesehen, sie ist auf Seilzügen montiert und garantiert spezielle Sichtwinkel und Perspektiven. Sie wird mittels Joystick und einer selbst programmierten Software gesteuert, sie kann bis zu Tempo 100 beschleunigt werden. Für den ersten Camcat-Einsatz im Fußball (Champions League Rapid gegen Bayern München) wurde der ORF übrigens auf der Veranstaltung „Sport.Business.Austria“ in Salzburg mit dem erstmals ausgelobten Innovationspreis „Diskus“ ausgezeichnet; Fritz Melchert wurde die Trophäe von Staatssekretär Mag. Eduard Mainoni überreicht.

Rund 50 TV-Sender weltweit werden aus Salzburg berichten, darunter sind mindestens 20 aus Europa, dazu kommt Eurosport mit der Übertragung

Kameras, Camcat und Hubschrauber



Krankameras sind in der modernen Live-Übertragungstechnik längst ein fixer Bestandteil, auch in Salzburg wird der ORF aus „der Höhe“ Bilder zeigen.

der Bilder in weitere mindestens 50 Länder. Marco Pellegrini, der Radsport-Koordinator von EBU (Ver-einigung der öffentlich-rechtlichen TV-Anstalten Europas), erklärte in Salzburg, dass die Bilder von der WM von bis zu 600 Millionen Menschen gesehen werden. Am Rande des Meetings wurde bekannt, dass die ARD während ihrer Übertragungen von der Tour de France und der Deutschland-Tour mit Trailern auf die Salzburger WM hinweisen wird.

Die Straßen-Rad-WM im TV

Österreichs Radsportfans kommen im September voll auf Ihre Kosten. Für all jene, die nicht live bei den Rad Weltmeisterschaften von 19. bis 24. September in Salzburg dabei sein können, bietet der ORF umfangreiche Übertragungszeiten. Insgesamt 18 Stunden werden live auf ORF1 übertragen, 26 Stunden live beim WM-Geschehen dabei ist der Spartenkanal ORF Sport plus.

Live zu sehen gibt es in ORF1 folgende Rennen:

Mittwoch, 20.09.2006	Einzelzeitfahren Elite Damen
Donnerstag, 21.09.2006	Einzelzeitfahren Elite Herren
Samstag, 23.09.2006	Straßenrennen Elite Damen
Sonntag, 24.09.2006	Straßenrennen Elite Herren

Live in ORF Sport plus:

Mittwoch, 20.09.2006	Einzelzeitfahren Elite Damen
	Einzelzeitfahren Herren U23
Donnerstag, 21.09.2006	Einzelzeitfahren Elite Herren
Samstag, 23.09.2006	Straßenrennen Elite Damen
	Straßenrennen Herren U23
Sonntag, 24.09.2006	Straßenrennen Elite Herren



Im Heffterhof stellten sich Direktor Bernhard Winding, Michael Boogerd, Hollands Verbandstrainer Egon van Kessel und Lars Boom dem Fotografen.

„Ich will in Salzburg Kapitän sein“

Hollands Star Michael Boogerd testete WM-Kurs

Die kurze Freizeit nach den beiden klassischen Frühjahrsrennen Lüttich – Bastogne – Lüttich und Amstel Gold Race mit den Plätzen fünf und drei und vor dem Besuch seiner Eltern nützte Hollands derzeit bekanntester und bester Profi Michael Boogerd zu einem Kurzbesuch in Salzburg, um den WM-Kurs kennen zu lernen. Boogerd wurde von seinem jungen Landsmann Lars Boom (Vizeweltmeister U 23) und Nationaltrainer Egon van Kessel begleitet. Das Trio wohnte im Heffterhof in Salzburg-Parsch, wo sich das Team der Niederlande während der WM einquartieren wird. Boogerd und Co. sind von der dortigen Atmosphäre sehr angetan und Direktor Bernhard Winding stellte für eine mögliche Siegesfeier bereits ausreichend Getränke in Aussicht.

Noch ist es nicht soweit, auch wenn Michael Boogerd als ganz großer Routinier nicht chancenlos sein könnte. Vor allem dann, wenn das Team entsprechend aufgestellt und das WM-Rennen zu kontrollieren imstande ist. „Schon deshalb möchte ich in Salzburg unbedingt als Kapitän der niederländischen Equipe an den Start gehen“, sagte der

sympathische Boogerd, der seit 13 Jahren Profi ist und seit zehn Jahren für Rabobank fährt. Salzburg kennt er bisher nur von einem Skiurlaub in der Europasport-Region, die WM-Strecke hat er sich jetzt sehr genau angeschaut. Sein Urteil? „Der Kurs ist nicht zu anspruchsvoll, ich würde ihn von der Schwierigkeit zwischen Plouay in Frankreich (2000) und Verona (2004) ansiedeln. Wenn ich mir etwas wünschen würde, dann wären es Regen und Wind – da würde die Strecke schwer werden und mir eher entgegenkommen. Das Zeitfahren ist im Vergleich zum Straßenrennen um Welten schwerer. Es gibt kaum Möglichkeiten, sich zu erholen, es geht nur rauf und runter. Bei den nur leicht abschüssigen Abfahrten muss man ständig auf Druck fahren.“

Die Frage nach Favoriten will Boogerd nur bedingt beantworten, „die Saison bis dahin ist lange.“ Aber die echten Klassiker-Fahrer sind seiner Meinung nach für den Titel gut, etwa Bettini, Boonen, Valverde. Von den Österreichern kann er sich Eisel weit vorne vorstellen, „Totschnig weniger, für den ist der Kurs sicher zu leicht.“ Er selbst will auch seine 15. Weltmeisterschaft seit 1993 durchfahren, „ich habe keine einzige ausgelassen.“ Sein bester Platz war 2003 in Hamilton Rang fünf. In seinem Rekordbuch stehen u.a. Siege bei Tour de France-Etappen, Sieg bei Paris – Nizza, Katalanischer Woche und Amstel Gold Race. Das Regenbogentrikot des Weltmeisters würde da natürlich eine Krönung bedeuten – und im Hinterkopf ist sicher das Versprechen des Direktors im Heffterhof verankert.

Seit die in Raubling bei Rosenheim ansässige iko Sportartikel Handels GmbH im Jahr 2004 einen Flagship-Store in Hallwang eröffnet hat, ist die Marke corrateg auch in Österreich ein Synonym für eine hochwertige Produktpalette rund ums Fahrrad – zudem ist corrateg die erste deutsche Marke, die Partner einer offiziellen Rad-WM der UCI ist, nämlich der Weltmeisterschaft im September in Salzburg. „Es ist für uns eine besondere Ehre, Partner dieser Veranstaltung zu sein und das offizielle Rad stellen zu dürfen“, sagte iko-Geschäftsführer Konrad Irlbacher jüngst bei der Präsentation der neuen Radmodelle und zahlreicher Spitzensportler am Firmensitz in Raubling.

Unterstützt wird weiter das italienische Profiteam SelleItalia, das beim vorjährigen Giro d'Italia mit drei Etappensiegen, dem dritten Platz in der Gesamtwertung und dem Gewinn des (grünen) Bergtrikots für Furore gesorgt hat und auch heuer wieder vorne mitfahren sollte. Dazu gibt es das corrateg-Team in Graz, ein ambitioniertes Unter-23-Team um den österreichischen Bahnweltmeister Franz Stocher sowie zahlreiche junge Fahrer in Luxemburg und in der Schweiz, die auf die Rennräder von corrateg bauen.

corrateg mit noch größerem Engagement

Außerdem betreut corrateg in seinem Kader von etwa 200 Aktiven auch zahlreiche Individualsportler: neu dabei sind aus dem Triathlon-Lager die österreichische Olympiasiegerin Kate Allen und der deutsche Ironman-Sieger von Hawaii, Thomas Hellriegel.

Bei der Präsentation beschrieb Konrad Irlbacher die Philosophie des intensiven Engagements im Radsport von corrateg: „Insgesamt werden unsere Fahrer an über 1000 Rennen teilnehmen. Nichts kann eine Radmarke mehr emotionalisieren als hart erkämpfte persönliche Erfolge unserer Sportler. Die wichtigen Erkenntnisse aus diesen Bereichen setzen wir direkt in die Weiterentwicklung unserer Radpalette um.“



iko-Geschäftsführer Konrad Irlbacher bei der Präsentation seiner „Zugpferde“ in Raubling mit Manager und Fahrern des Rennstalls SelleItalia.



Die Hervis-Tour kommt in die WM-Stadt

Die von der UCI aufgewertete Österreich-Rundfahrt (Hervis Tour) mit dem Start am 3. Juli in Gars am Kamp und dem Ziel am 8. Juli in Podersdorf (1.066 km) wird auch drei Tage im WM-Bundesland Salzburg gastieren. Am zweiten Tag, am 4. Juli, geht es von Linz über 193 km nach Salzburg, eine flache

Strecke für die Sprinter und eine Möglichkeit, ein Stück des WM-Kurses noch einmal zu testen. Tags darauf geht es von Salzburg über 198 km nach Kitzbühel, wobei die letzten acht Kilometer auf der steilen Rampe zum Kitzbüheler Horn durchaus eine Vorentscheidung bringen können. Am nächsten Tag führt die Strecke von Kitzbühel über das Dach der Tour, den Glockner, nach Prägraten, insgesamt 182 km. Die zweite und dritte Etappe wird der ORF live im Fernsehen übertragen.

Der wirtschaftliche Seitenblick

Der Fahrradboom in Österreich hält an, auch wenn er eine Radbreite schwächer zu werden scheint. Im Vorjahr kauften Herr und Frau Österreicher laut einer Branchen-Studie 524.000 Fahrräder, um 2,4% mehr als im Jahr 2004. Heuer erwarten die Marktforscher ein Absatz-Plus auf 530.000 Räder, im nächsten Jahr sollen weitere 7.000 dazu kommen. Die Freude des Fachhandels wird sich dennoch in Grenzen halten, denn der Umsatz wird auf Grund der zunehmenden Billig-Produkte aus dem Ausland bei rund 120 Millionen Euro stagnieren. Allerdings: Der Start ins neue (WM)-Jahr ist gelungen, der Umsatz im ersten Quartal ist gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent gestiegen.

Dass die österreichischen Radfahrer einen riesigen Beitrag zur Entlastung der Umwelt leisten, zeigt eine Bilanz des Verkehrsclubs Österreich (VCÖ). Demnach haben die Österreicher im Vorjahr rund 1,3 Milliarden Kilometer für Alltagswege mit dem Rad zurückgelegt – dadurch wurden laut Studie 240.000 Tonnen CO₂ und 53 Tonnen Feinstaub vermieden. Zudem wurden über 100 Millionen Treibstoff gespart. Es gibt in dieser Statistik auch Zahlen für Salzburg: Hier wurden im Vorjahr rund 94 Millionen Kilometer mit dem Rad zurückgelegt – umgerechnet entspricht das 2.340 Umrundungen der Erde.

Und noch eine Zahl zum österreichischen Fahrradmarkt, allerdings eine nicht erfreuliche: Letztes Jahr wurden im Bundesgebiet 24.000 Räder gestohlen, davon fast 2.600 in Salzburg. Der VCÖ empfiehlt, bei Schlössern nicht zu sparen und die kostenlose Codierung des Drahtesels – in Salzburg beim Magistrat – zu nutzen.

Großartiger René Haselbacher

Zu den österreichischen Radprofis, die sich für die Heim-WM in Salzburg einiges vorgenommen haben, gehört auch Gerolsteiner-Fahrer René **Haselbacher**; er zeigte mit dem Gesamtsieg in der stark besetzten Rheinland-Pfalz-Rundfahrt (inklusive Sieg auf der zweiten Etappe) deutlich auf. Stark präsentierte sich dort auch Gerhard **Trampusch** mit dem fünften Gesamtplatz, später fuhr er als Etappensieger bei der Bayern-Rundfahrt zwei Tage im Gelben Trikot.

Bernhard Eisel macht nach seinen großartigen Resultaten, zuletzt 7. bei Gent – Wevelgem und 5. bei Paris – Roubaix, eine kleine Pause. Gleiches gilt für „Paco“ **Wrolich** nach seinem vierten Gesamtplatz bei der Niedersachsen-Rundfahrt samt drei top 10-Plätzen. Ebenfalls drei Mal Top 10 war Werner **Riebenbauer** bei der Rheinland-Pfalz-



René Haselbacher

Nach drei Rennen der neuen Tchibo Top.Rad. Liga führt der Tscheche Jan Valach, die ÖRV-Fahrer Mario Höller, Markus Eibegger, Peter Pichler und Harald Starzengruber liegen auf den Plätzen 2, 3, 4 und 6.



Bärbel Jungmeier

Rundfahrt, auf der vierten Etappe war er Dritter. Bernhard **Kohl** beendete die Tour de Romandie an 19.Stelle, auf Platz 37 rollte sich Georg **Totschnig** für die nächsten Aufgaben ein. Andreas Matzbacher belegte Platz 10 bei Rund um Köln. Bärbel **Jungmeier** beendete die schwere Gracia-Tour auf Rang 8; zuvor hatte sie sich die Zeitfahrstrecke der WM in Salzburg angeschaut und Windkanaltests in Wien absolviert.



Österreichs Radsportler Nummer 1 Georg Totschnig schloss mit dem Salzburger Kranhersteller Palfinger einen privaten Sponsorvertrag ab und stellte sich am Firmensitz in Bergheim mit Palfinger-Marketingleiter Harald J. Böhaker und WM-Generalsekretär Wolfgang Weiß vor. Totschnig soll nach Auffassung von Palfinger ein „integraler Bestandteil des konzerninternen Gesundheitsprogramms PALfit sein“.

WM-Splitter

Mit dem Aufbau der Tribünen auf dem Mirabellplatz und der Gestaltung des gesamten Start- und Zielbereiches vor Schloss Mirabell wird am 4. September begonnen.

Frohe Botschaft kommt von der Front der Parkflächen. Es ist gelungen, im Raum Puch-Urstein rund 38.000 Quadratmeter für Parkplätze zu aquirieren, womit die Zahl der gesamten Parkplätze nun bei rund 20.000 liegt. Dazu kommen, zur Verfügung gestellt von verschiedenen Grundbesitzern, netlang der Strecke rund 6.000 Stellplätze für Camping- und Wohnmobile.

Die Akkreditierung beginnt am Freitag, 15. September, in der Salzburgarena. Insgesamt wird das OK rund 5.500 Personen – von den Volunteers bis zum ranghöchsten Ehrengast – akkreditieren.

Das Jedermann-Rennen nimmt langsam konkrete Formen an. Es findet am Sonntag, 17. September, auf einem verkürzten Rundkurs statt, der zwischen 14 und 17 Uhr für den normalen Verkehr gesperrt sein wird. Man rechnet mit bis zu 30.000 Teilnehmern. Das Jedermann-Rennen ist eine Charity-Veranstaltung zugunsten der ORF-Aktion „Licht ins Dunkel“.

Red Bull richtet für das OK den Gala-Abend der Weltmeisterschaften aus. Im Hangar 7 am Flughafen werden rund 350 geladene Gäste auf Einladung des Getränke-Herstellers verköstigt und unterhalten. Außerdem wird im Hangar 7 das WM-Studio des ORF eingerichtet und nach Bedarf können die an der WM teilnehmenden Nationen die Räumlichkeiten im Hangar 7 für Pressekonferenzen nützen.

Peter „Paco“ Wrolich wurde am 2. Mai Vater eines kräftigen Buben mit 52 cm und 3,2 kg Gewicht. Mutter Elka und Manolo sind wohlauf. „Paco“ war unmittelbar vor der Geburt vom Rennen „Rund um den Henningerturm“ nach Klagenfurt heimgekommen. Bereits einige Wochen vorher war Georg Totschnig Vater eines Buben geworden. Josef ist das dritte Kind, nach Emma und Max, von Georg und Michaela Totschnig. Wir gratulieren herzlich!



WM Programm

Dienstag, 19. September 2006

13.⁰⁰–16.⁰⁰ Uhr Training

Mittwoch, 20. September 2006

12.⁰⁰–14.⁰⁰ Uhr Einzelzeitfahren Damen

14.⁰⁰–17.⁰⁰ Uhr Einzelzeitfahren Herren U23

Donnerstag, 21. September 2006

13.³⁰–16.⁴⁵ Uhr Einzelzeitfahren Herren

Freitag, 22. September 2006

13.⁰⁰–16.⁰⁰ Uhr Training

Samstag, 23. September 2006

09.⁰⁰–13.⁴⁵ Uhr Straßenrennen Herren U23

14.³⁰–18.⁰⁰ Uhr Straßenrennen Damen

Sonntag, 24. September 2006

10.³⁰–17.²⁵ Uhr Straßenrennen Herren



Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Werbeteam Graz
8020 Graz, Kalvarienbergstraße 76-78, Tel. +43(0)316/22 56 82
Layout: Werbeteam Graz - Rupert Felser • Satz: Alfred Schloyer
Redaktion: Prof. Joachim Glaser • Fotos: Manfred Laux, Andreas Schaad, GEPA Pictures, Archiv OK Rad WM 05/06
Druck: Druckerei Huttegger, 5020 Salzburg, Strubergasse 15



12:29

...für die richtige
Druckerei entschieden?



13:59

...hab ich das ganz allein
geschafft?



14:12

...für die richtige
Druckerei entschieden!

beratung · datenübernahme · layout & gestaltung · computersatz
high-end-scans · bildretuschen · digital proof · computer to plate
mehrfarben-offsetdruck · direct mail · website konzeption & gestaltung

Eine zentrale Rolle in den Planungen für die Rad-WM in Salzburg hat von der ersten Stunde an Salzburg Congress gespielt – nicht zuletzt wegen der zentralen Lage im unmittelbaren Start-Ziel-Bereich neben dem Schloss Mirabell. Es war auch sehr schnell klar, dass man in dieser sehr gut aufgestellten „Event Location“ das Pressezentrum und die Büros für die Abwicklung der Wettkämpfe (UCI, OK, Sicherheitsdienste) unterbringen wird. Ein Glücksfall für das Organisationskomitee wurde die bei Salzburg Congress für das Marketing zuständige Abteilungsleiterin – sie wurde umgehend in den Arbeitskreis Logistik aufgenommen - Barbara Schwaiger.

Kopf des Monats

Barbara Schwaiger

Seit nunmehr drei Jahren beschäftigt sich die gelernte Touristikerin – die gebürtige Stadt-Salzbürgerin hat nach der Fremdenverkehrsakademie Klessheim u.a. in den USA und in einem Wiener Hotel gearbeitet, eine eigene Frühstückspension geführt (parallel dazu Marketing studiert, bei den Reed Messen gearbeitet und wirkt seit der Eröffnung von Salzburg Congress vor nunmehr gut fünf Jahren im Haus an der Rainerstrasse – mit der Rad-WM.

Dabei hat sie mit dem Radsport rein gar nichts am Hut, das eigene Rad oder eines der fünf Diensträder dient ausschließlich dem Zweck, sich im städtischen Verkehr rascher fortbewegen zu können. Denn Zeit ist Geld in diesem Geschäft mit Kongressen und Tagungen, die einander in Blitzeschnelle abwechseln. Trotz der Routine, mit der Barbara Schwaiger und ihr Mitarbeiterstab an die sich ununterbrochen wechselnden Anforderungen herangehen, ist die Rad-WM alles andere als eine Routineveranstaltung. „Für uns intern setzt sich die Rad-WM aus fünf verschiedenen Veranstaltungen zusammen, wir haben fünf Gruppen – die UCI, das OK, die Presse, die VIP's, den riesigen Rest“, sagt die Chefin über fünf Stockwerke mit 15.000 Quadratmeter Nutzfläche, die in bis zu 16 unterschiedlich große Säle aufgesplittet werden können. Ein normaler Kongress beschäftigt sich grundsätzlich mit einem Themenkreis.

Die größte Herausforderung ist das Umsetzen der technischen Möglichkeiten des Hauses an die oft im Stundentakt wechselnden Erfordernisse, „allein den Europasaal müssen wir viermal umbauen.“ Insgesamt sind während der knappen WM-Woche 25 verschiedene Veranstaltungen abzuwickeln.



Deshalb muss jeder Handgriff der Haustechniker sitzen, wie für viele Mitarbeiter im gesamten OK gibt es für sie keinen Acht-Stunden-Tag. Salzburg Congress „lebt“ dabei auch von der erstklassigen, ständig auf den neuesten Stand gebrachten Infrastruktur, dazu gehört u.a. eine 30 MBit-Standleitung, mit der zeitgleich 250 Personen online gehen können. Barbara Schwaiger: „Unsere technische Ausstattung und die Mitarbeiterschulung sind unser Wettbewerbsvorteil.“ Die internationale Journalistenschar wird den Service zu schätzen wissen.

Das Jahr 2006 ist nicht zuletzt dank W.A. Mozart wohl ein Rekordjahr für Salzburg Congress – weil viele Organisatoren ihre Veranstaltungen in das kulturelle Umfeld betten wollen; dass die Rad-WM dazugekommen ist, war ja eher Zufall als geplant für's Mozart-Jahr. Insgesamt rechnet Barbara Schwaiger wieder mit rund 250 Veranstaltungen bis Jahresende, seit der Eröffnung werden es dann an die 900 sein.

Dank akribischer Vorbereitung kann intern die Rad-WM mit ihrem riesigen Programm abgehakt werden, Barbara Schwaiger beschäftigt sich schon mit der Folge-Veranstaltung. Zwei Tage nach Ende der Rad-WM beginnt in Salzburg Congress ein großer Ärztekongress mit 1.000 Orthopäden. Die Chefin: „Ich sitze jetzt schon wie auf Nadeln, dass wir mit der Rad-WM rechtzeitig fertig werden.“ Wer die Logistik der im Arbeitskreis Logistik tätigen „Reisenden aus Leidenschaft“ („Warum wird man denn sonst Touristikerin?“) auch nur ein bisschen zu überblicken imstande ist, weiss, dass sich's hundertprozentig ausgehen wird, ehe der erste Orthopäde über die Schwelle tritt. Der letzte Journalist wird Salzburg Congress pünktlich verlassen haben, nichts wird mehr an ein Pressezentrum einer riesigen Weltmeisterschaft erinnern.

J.G.

Finanzieren mit Heimvorteil!

4 wichtige
Gründe für
SIMMOFIN

sIMMOFIN ist Ihr Spezialist für private Wohnraum-Finanzierung.

Für die Finanzierung des eigenen Heims entscheidet man sich nicht oft in seinem Leben. Mit sIMMOFIN haben Sie einen Finanzierungspartner für alle Ihre Fragen im Zusammenhang mit Ihrer Finanzierungsplanung wie Fördermöglichkeiten, Bausparkassendarlehen, Eigenmittelverwendung, Wohn- und Fremdwährungskrediten.

4 wichtige Gründe für den Finanzierungspartner sIMMOFIN

1. WOHNFINANZIERUNGSKOMPETENZ

sIMMOFIN garantiert österreichweit Spitzen-Know-how und Spezialkonzepte für Ihre private Immobilienfinanzierung.

2. WOHN-WERT-SPEZIALIST

sIMMOFIN ist mit den Entscheidungskompetenzen für Bank und Bausparkasse ausgestattet. Wir liefern Ihnen ein Finanzierungskonzept aus einer Hand, rasch und unabhängig.

3. WOHNEN NACH MASS

Leistbares Wohnen im Eigenheim. Durch Einbeziehung Ihrer bestehenden Vermögensbausteine erhöhen wir Ihren Finanzierungsspielraum.

4. WOHNKOMPETENZCENTER

WOHN-WERT-SICHERUNG während der gesamten Kreditlaufzeit durch Kundenbegleitung bis zur Auszahlung aller Finanzierungsmittel und weiterer Betreuung vor Ort.

Nutzen Sie unsere Vorteile für Ihre Eigenheimfinanzierung!

sIMMOFIN VORTEILE

- Umfassender Marktvergleich
- Berechnung + Abwicklung der Wohnbauförderung
- Spezialfinanzierungskonzepte
- Ratenreduktion od. höhere Finanzierungssumme
- Fremdwährungskurs- und Zinsservice
- Weniger Risiko durch Zinsabsicherung!
- Rasche und kompetente Gesamtabwicklung (Bank, BSPK, WBF, Versicherung, Treuhänder)

Vereinbaren Sie gleich Ihr persönliches Beratungsgespräch:

Finanzierungshotline: 050 100 639 008

E-Mail: hotline@s-immofin.at



Jourfixe für Genießer.

Es gibt Landschaften, deren Anziehungskraft sich keiner entziehen kann. Ein solches Traumziel ist die Südsteirische Weinstraße! Nirgendwo sonst gibt es so geballte Vielfalt an Lebenslust und Erholungswert. Die Dichte an Spitzenweingütern und haubengekrönten Restaurants ist unübertrefflich. Und inmitten der Weinberge wird man in den zahlreichen Buschenschänken mit zünftiger Jause in Stimmung gebracht – dazu reicht man fruchtige Weine wie Welschriesling, Sauvignon oder Muskateller.

Die Landschaft rangiert in der Schönheitskonkurrenz weltweiter Weinbauggebiete ganz vorn. Ihr szenischer Sexappeal besteht aus einer Melange von steilen Hanglagen bestockt mit fruchtbaren Rebstöcken und betörenden Ausblicken, an denen man sich nie satt sehen kann. In diesem Fleck der Südsteiermark hat die Natur ihren Malkasten so effektiv und genial eingesetzt, dass sie seit jeher Urlauber und Gäste aus nah und fern anzieht.

Im heurigen Sommer warten Erlebnisse wie „Weinbauer trifft Bierbrauer“. Eine Art Sommerakademie in der Südsteirischen Wein- und Genuss-Schule. Vorgetragen werden z.B. Degustationsmenüs bei denen man selbst entscheidet ob angebotener Wein oder empfohlenes Bier besser zum servierten Gang passt! Auf alle Fälle wird den heimlichen Bierliebhabern unter den Weinfreaks das „Fremdgehen“ heuer an der Südsteirischen Weinstraße etwas erleichtert. Mitte September feiert die gesamte Weinstraße dann mit Musik und Kulinarium das Pressfest!

Details zu allen Veranstaltungen und Angeboten auf www.suedsteirischeweinstrasse.at oder unter den Servicenummern:
03453/3922 TV Gamlitz, 03454/707010 TV Leutschach

Die Südsteirische Weinstraße

